Rezensionen von Buchtips.net

Robert Boyle, Dan Grendel, Michael Mulvihill: Arsenal 2060

Buchinfos

Verlag:	Fantasy Productions (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Rollenspiele
ISBN-13:	978-3-89064-744-9 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	18,10 Euro (Stand: 22. August 2025)

Fühlen sie sich manchmal auch missverstanden? Einsam? Alle Leute halten sie für einen schießwütigen Freak? Sie haben keine Freunde? Dann haben wir hier genau das Richtige für sie...
Das Arsenal ist ein Regelwerk und eine Materialerweiterung für Shadowrun 3.01D. Auf über 150 Seiten werden in erster Linie neue Waffen und neue Waffenregeln vorgestellt, aber auch Regeln zum Waffen-Selberbauen, neue Kampfregeln und Kampfsportarten werden ausführlich behandelt.
Dazu kommen viele kleine Kurzkapitel: Unterwasserkampf und Tauchkrankheiten, Zusatzausrüstung, angewandte SimSinn mit BTL-Drogenregeln, und so weiter und so fort.
Zusatz-Schmankerl: In der deutschen Übersetzung gibt es eine Menge neuer Shadowtalk, sodass fast alle Waffen die Meinung von Schattenlandbenutzern beinhalten, dazu noch eine Menge neuer Bilder zu den Waffen.

Super! Das Buch liest sich (sogar als Regelwerk) schön flüssig zu lesen, der Shadowtalk ist abwechslungsreich gestaltet und man erkennt die berühmten Shadowtalker aus anderen Publikationen wieder. Die erweiterten Kampfregeln eignen sich zwar wohl nur für sehr kampfbasierte Gruppen, sind aber trotzdem einen Blick wert und alles wird immer wieder durch einen lockeren Spruch oder eine Anspielung aufgelockert. Einziges "Manko": Im Prinzip braucht man die Regeln nicht wirklich und viele Waffen ähneln sich einfach sehr stark von den Werten (allerdings varriiert der vielzitierte Style-Faktor). Das liegt aber nicht an der Überflüssigkeit des Arsenals, sondern daran, dass lobenswerterweise (und ungewöhlicherweise!) alle relevanten Regeln schon im Grundregelwerk abgehandelt wurden und das Arsenal daher eher ein dickes Bonuspaket darstellt. Nichtsdestotrotz einen längeren Blick wert!

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Kristian Kühn
[23. Juni 2004]